



Für die Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug 25 Jahre Deutsches Segelflugmuseum 1987 - 2012

Liebe Freunde und Gönner

Das 25-jährige Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen allen herzliche Worte des Dankes für Ihre langjährige Treue zu unserem Segelflugmuseum zu übermitteln.

Der große Erfolg den unsere Ausstellung weltweit genießt, ist keinesfalls auf die Tätigkeit der Vorstände bzw. Einzelpersonen zurückzuführen, er ist vielmehr das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen aller ehrenamtlichen Mitarbeiter und der konsequenten Vorbereitung von Dr. Herbert Cullmann und seinem Nachfolger Klaus J. Scheer, die uns richtungsweisende Vorgaben aufgezeichnet haben. Diese Richtlinien wurden über all die Jahre von den wechselnden Vorstandsmitgliedern stets mitgetragen. Erwähnen möchten wir noch die Zusammenführung unserer Stiftung mit der Dr. Rubin-Stiftung als Grundlage für die Einbeziehung des Modellflugs und der Errichtung der Erweiterungshalle, womit die Attraktivität unseres Museums weiter gestiegen ist.

Außer der weltweiten Anerkennung haben wir auch die Wertschätzung der aufsichtführenden Behörden zu verzeichnen. So wurden wir unter anderem – wie bekannt – von dem ehemaligen Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch als Stiftung des Monats 2007 ausgezeichnet.

Eine wichtige Säule der bei den Besuchern festzustellenden Beliebtheit ist unsere Werkstatt. Hier fertigt das Team die anstehenden Restaurierungen und Nachbauten in einer hervorragenden Qualität, was uns auch von Experten immer wieder bestätigt wird.

Die zweite wichtige Säule ist unser Förderverein, dessen Notwendigkeit als Basis für das Museum schon damals von Dr. Cullmann erkannt wurde. Die daraus hervorgegangenen Spenden, unter anderem die Großspenden, gewährleisten die bisherige finanzielle Unabhängigkeit.

Für den anstehenden Generationenwechsel haben wir gute Voraussetzun-

gen geschaffen. Das Segelflugmuseum ist schuldenfrei, es ist mit unserem Fokus auf „Meilensteine der Segelflughistorie“ bestens ausgestattet und wird auch im Ausland als einzigartiges Segelflugmuseum anerkannt.

Wir können dank der vielen, vielen Freunde, Mitarbeiter und Gönner, die alle zusammen dieses Museum mit Leben gefüllt und zu diesem Erfolg geführt haben, mit Stolz und Zufriedenheit auf 25 Jahre erfolgreiches Wirken zurückblicken.

Unseren besonderen Dank möchten wir hierfür an Sie alle zum Ausdruck bringen.

Theo Rack
Theo Rack

25 Jahre Deutsches Segelflugmuseum

Mit sehr viel Idealismus und Engagement wurde seit 1950 versucht, in Gersfeld ein Segelflugmuseum aufzubauen. Im August 1970, anlässlich des 50. Jubiläums der Rhönwettbewerbe wurde ein provisorisches erstes Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe im Hangar neben dem alten Tower eingerichtet, der allerdings immer wieder für Wartungsarbeiten an Motorflugzeugen gebraucht wurde. 1987 gelang es dann mit Unterstützung des Landes Hessen, des Landkreises Fulda und der Lufthansa, ein Gebäude für ein dauerhaftes Segelflugmuseum zu errichten. Der mit Rhönschindeln verkleidete, stützenfreie Rundbau mit seinen Holzleimbündern vermittelt eine einmalige, mit der Natur der Rhön verbundene Atmosphäre. Anfangs waren 18 historische Segelflugzeuge zu sehen, doch nur zu bald wurde der Platz im Museum immer enger, weil wichtige Exponate hinzu kamen. Mit der Übernahme der Dr. Rubin-Modellflugstiftung konnte das Segelflugmuseum den Modellflug in sein Programm aufnehmen. Zusammen mit der 2006 fertig gestellten zusätzlichen Ausstellungshalle beherbergt das „Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug“ jetzt 54 Segelflugzeuge und etwa 250

Flugmodelle aller Art. Damit ist es derzeit das größte Segelflugmuseum weltweit. In 25 Jahren haben sich 1,3 Millionen Besucher über den Segelflug und seine Geschichte an dem Ort orientiert, wo vor über 100 Jahren der Segelflug seinen Anfang nahm, auf der Wasserkuppe.

Am 29. 08. fand in der großen Ausstellungshalle die Jubiläumsfeier 25 Jahre Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug statt. Laudatoren waren der Landrat des Landkreises Fulda und Fred Weinholdt, ehemaliger Vizepräsident des Weltluftsportverbandes (FAI). Für die Museumsleitung mit Theo Rack, Frau Maria Rohe und Klaus Heyn gab es Urkunden und Erinnerungsmedaillen.



Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde die von der Felix Kraft-Stiftung und deren Initiator Professor Dr. Ewald nachgebaute Horten IV von Theo Rack auf den Namen Heinz Scheidhauer getauft, der als erster Pilot mit einem Nurflügel die südamerikanischen Anden überquerte und als großer Sponsor unseres Museums unvergessen bleibt.

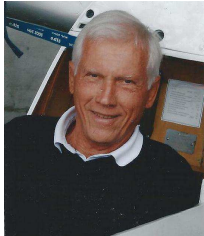


Theo Rack nach der Taufe des Horten IV- Nachbaus

Schaufliegen der Oldtimer und Großmodelle zum DSMM- Jubiläum

Dr. Gerd Hermjacob ist neues Vorstandsmitglied des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug. Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums organisierte er ein zweitägiges Schaufliegen von Original-Oldtimer-Segelflugzeugen und naturgetreuen Groß-Segelflugmodellen auf der Wasserkuppe. Hier sein Bericht:

Die Wettervorhersage für Freitag, den 31. August und Samstag, den 1. September war nicht erfreulich, doch wider Erwarten lichteten sich die Wolken und am Weltenseglerhang konnten erste Windenstarts mit der „Weihe“ (Gerd Hermjacob) und dem „Hol's der Teufel“ (Gerhard Maleschka) durchgeführt werden. Auch eine „Minimoa“ aus Süddeutschland wurde erwartet, sie blieb jedoch im bayrischen Dauerregen stecken. Inzwischen waren auch die Großmodelle zur Freude des Publikums aufgebaut worden und wurden per Modell-F-Schlepp in die Luft gebracht. Besondere Hingucker waren die Modelle im Maßstab 1:2, die Markus Frey aus der Schweiz in jahrelanger Arbeit hergestellt hatte. Das Original seiner Ku-4 „Austria“-Elefant wurde 1930 für Robert Kronfeld entworfen und besaß die Rekordspannweite 30 Metern (erst im Jahre 2000 gab es mit der „Eta“ wieder ein Segelflugzeug mit über 30 Meter Spannweite). Für die Zuschauer war es besonders interessant zu beobachten wie leicht und elegant das 75 Kilogramm schwere und 15 Meter spannende Modell hochgebracht wurde und die aufkommende Thermik annahm. Nicht minder elegant flog Frey's Modell der „Wien“, mit der Kronfeld ab 1920 aufsehenerregende Rekorde erreichte. Das Original hatte nur knapp 20 Meter Spannweite, also als Modell 10 Meter! Daneben gab es gelungene F-Schlepps mit einem „Riesen“-Schulgleiter SG 38 und Kunstflugvorführungen mit zwei Modell-„Habichten“ (B.Vogt und T. Große). Danach führte Peter Reker seinen wunderschönen „Fafnir II“ Sao Paulo (fast 7 Meter Spannweite) vor. Das Modell entsprach auch kleinsten Details (z.B. Sperrholzbeplankung beim Flügel-Rumpf-Übergang) dem epochemachenden Original, mit dem Heini Dittmar beim Rhönwettbewerb 1934 auf Anhieb 375 Kilometer weit flog und



1937 den internationalen Rhönwettbewerb gewann.

Auch Mitglieder des Oldtimer-Segelflug-Club Wasserkuppe waren als Piloten dabei. Uli Stengele, der die Oldtimer später mit dem Udet-„Flamingo“ hochschleppte, war von den Flugeigenschaften der „Weihe“ sehr angetan. Er selbst besitzt mit seiner Frau Claudia und seinen fliegenden Töchtern eine Olympia-„Meise“, die wie die „Weihe“ von Hans Jacobs konstruiert wurde.

Auch am nächsten Tag konnte vor einem interessierten Publikum geflogen werden. Bernd Vogt gab am Mikrofon jede erforderliche historische Auskunft und beantwortete die Fragen der Zuschauer. So kann man insgesamt von einer gelungenen Veranstaltung sprechen. Die jeweilige Flugleitung der Fliegerschule sorgte dafür, dass unsere Aktivitäten in den Flugbetrieb der Wasserkuppe integriert werden konnten. Auch ein Schulgleiterfliegen auf dem SG 38 des OSC Wasserkuppe unter Beteiligung des „Hol's der Teufel“ konnte zur Freude der Zuschauer und interessierten Piloten organisiert werden.

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Ein besonderer Dank gilt Bernd Vogt, der die Modellflieger zum Jubiläum auf die Wasserkuppe holte und für das leibliche und seelische Wohlbefinden sorgte.

Theo Rack feierte seinen 90. Geburtstag

Am 12. Juni 2012 feierte unser Theo Rack seinen **90. Geburtstag**. Wir alle haben miterlebt, wie sein Tatendrang, sein Verhandlungsgeschick und sein fliegerisches „knowhow“ zusammen mit seinem Team auf der Wasserkuppe ein Museum entstehen ließ, das in der Welt einzigartig ist. Dr. Culman, der ehemalige Chef der Deutschen Luft Hansa hatte all diese Fähigkeiten bei ihm erkannt, als er den Museumsbau in die Hände von Theo Rack legte. Er war es auch, der als Präsident des Deutschen Aero-Clubs seinen Vize Theo Rack beauftragte, nach der Wiedervereinigung die Eingliederung des Luftsportbundes zu organisieren. Theo Rack half Vereine und Landesverbände zu gründen mit dem Erfolg, dass der Luftsport als Erster die volle Integration im Sport melden konnte. Das größte Problem waren jedoch die Eigentumsverhältnisse an den Flugplätzen und den Flugzeugen der ehemaligen DDR, da diese einer Unterorganisation der Partei, der „Gesellschaft für Sport und Technik“ gehörten.



Nach dem Wiedervereinigungsvertrag fiel jedoch jegliches Parteivermögen in das Eigentum des Bundes; und dieser

wollte alles „versilbern“. Hier schaltete Theo Rack den Sportausschuss des Bundestages ein, der schnell zu überzeugen war, dass man den Luftsportlern im Osten die Sportgeräte, sprich Flugzeuge nicht wegnehmen konnte. So gingen 72 Flugplätze an die Gemeinden und weit über 400 Flugzeuge an die Vereine, die die Flugzeuge auch gewartet hatten. Die Freude war groß. Der DAeC, die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt ernannten ihn als Dank zum Ehrenmitglied. Auch in Bayern war er sehr aktiv. Er baute die Flugschule Würzburg auf und verschaffte dort dem Verein Eigentum am Flugplatz. Zusammen mit Hubert Eilbacher führte er 15 Jahre die Fortbildungstagung für Fluglehrer. Er war außerdem Leiter der Flugbereitschaft Unterfranken der Luftrettungsstaffel Bayern. Theo Rack war langjährig Vizepräsident der Traditionsgemeinschaft „Alte Adler“ und seit 2007 deren Ehrenmitglied. Die Ehrungen sind zahlreich, sechs mal durch den Landesverband Bayern einschließlich der Ehrennadel in Gold. Die Bundesrepublik ehrte ihn für seine Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Sein Name ist untrennbar mit dem Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe verknüpft. Für den Neubau der Erweiterungshalle setzte er all seine Verbindungen und Fähigkeiten ein, um ein Ergebnis zu erzielen, das in der Museumslandschaft einzigartig dasteht.

Neues Eingangsschild

Am 30. Mai wurde die seit längerem geplante Erneuerung des alten Werbeschildes (Deutsches Segelflugmuseum) gegen ein aktuelles, mit dem Zusatz (mit Modellflug) weithin sichtbar durch ein neues Schild ersetzt.



Der neu gestaltete Museumseingang

Das neue Werbeschild mit der Aufschrift: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug über dem Eingangsbe-
reich bildet mit der bereits vorhandenen LED-Laufschrift einen positiven Mag-
net für unsere Besucher.

Erster Tag der offenen Türen auf der Wasserkuppe

Am 23. Mai luden die Wasserkuppen-Akteure Rhön-Touristiker, Politiker und Interessierte ein, um die Aktivitäten auf Hessens höchstem Berg noch mehr publik zu machen und im Gesam-
ten bei einem Rundgang über den Was-
serkuppenbereich vorzustellen. 60 Teil-
nehmer wurden in drei Gruppen über
das gesamte Areal geführt, so dass je-
der Anbieter die Möglichkeit hatte,
Konzept und Tätigkeit vorzustellen.



Eine Gruppe im Museum

Die Führung der einzelnen Gruppen durch unser Museum und die Vorstel-
lung unseres Konzeptes übernahm
Klaus Heyn. Insgesamt fand die Ver-
anstaltung ein positives Echo bei allen
Beteiligten.

Unser Baby III D-4303

„Landkreis Fulda“

Hier soll einmal die Geschichte unseres
Baby III erzählt werden.

Gegen Kriegsende baute Edmund
Schneider in Grunau neben dem Baby
II b noch ein einziges Exemplar des
Baby III, das auf Wunsch des Reichs-
luftfahrtministerium jedoch ein Zwei-
radfahrgestell hatte, um damit auch
Dreipunktlandungen üben zu können.
Fast gleichzeitig zur Fertigung von
Edmund Schneiders ES 49 nahm Ale-
xander Schleicher noch 1951 auch die
Serienherstellung des Baby III auf und
lieferte bis 1955 insgesamt 21 Maschi-
nen.

Unser Baby III zeichnet eine besondere
Herkunft aus. Es ist das vierte der bei
Schleicher in Poppenhausen 1951 nach
der Wiederzulassung hergestellten Ba-
by III mit der Werknummer 5/51. (Da-
mals praktizierte Schleicher noch die
typunabhängige Werknummernverga-
be).

Unser Baby III D-4303 wurde 1951
der Gesellschaft zur Förderung des Se-

gelflugs auf der Wasserkuppe (GFS)
vom damaligen Landrat Georg Stieler
gestiftet und von ihm auf den Namen
„Landkreis Fulda“ getauft.



Baby III, im Hintergrund eine ES 49

Jahrzehnte flog es auf der Wasserkuppe
wahlweise offen oder mit geschlossener
Haube für die Gesellschaft.

Gleich bei einem der ersten Flugeinsät-
ze 1952 landete es auf dem Motorplatz
beim Landeanflug Richtung Süd in den
Bäumen nahezu unbeschädigt.

Die Schäden entstanden dann beim her-
unterholen von den Bäumen. Ein weite-
rer Schaden entstand 1953 am Motor-
platz beim Eindrehen in den Endteil,
Landerichtung West

Den nächsten Schaden gab es 1955.
Hierbei fiel das Baby III nach einem
Ringelpietz aus den Baumwipfeln her-
ab. Die Unfälle verliefen für die jewei-
ligen Piloten relativ glimpflich.



Bruch 1955 nach einem Ringelpietz

Noch vor der offiziellen Gründung ü-
bergab die GFS das Baby III 1987 der
Stiftung Deutsches Segelflugmuseum
für das zukünftige Museum.

2009 wurde die die D-4303 noch ein-
mal dem Gersfelder Trachtenverein für
einen Umzug beim Münchener Okto-
berfest und einer damit verbundenen
Werbung für die Wasserkuppe zur Ver-
fügung gestellt. Bis 2011 erfolgte die
Wiedereinlagerung in das Museumsde-
pot

Vor Wintereinbruch 2011 wurde das
Baby zur Generalüberholung in die
Museumswerkstatt geholt.

Etliche Beschädigungen mussten repa-
riert werden und auch eine neue offene
Haube wurde angefertigt..

Bei der Restaurierung wurde Wert auf
die Authentizität und Originalität des
Originalzustandes gelegt, sodass wei-
terhin die diversen Unterschiede in der
Sperrholzverfügbarkeit der Zeit nach
dem Krieg sichtbar bleiben. Reparatu-
ren mit unterschiedlichen Sperrholzar-
ten kamen in den Folgejahren hinzu.



Altes Emblem am Seitenleitwerk

Mit dem „Ring der weißen Möwen“ ging es vor 65 Jahren wieder an

Nach dem allgemeinen Flugverbot, das
die Alliierten nach dem Kriegsende
auch für die Wasserkuppe ausgespro-
chen hatten, wurde am 10. August 1947
mit der Gründung des Vereins „Ring
weißer Möwen“ die Weichen gestellt,
damit wieder auf Hessens höchstem
Berg geflogen werden durfte. Am 9.
und 10. August 1947 fand das erste
Treffen in Gersfeld und auf der Was-
serkuppe statt. Dabei gründeten 18
Rhönflieger mit Wolf Hirth an der
Spitze die erste Vereinigung der deut-
schen Flieger nach dem Zweiten Welt-
krieg. Man nannte sie den „Ring der
weißen Möwen“, denn die Möwen er-
innerten an die Segelflugzeuge. Auch
Rhönvater Oskar Ursinus gehörte zu
den Gründungsmitgliedern. Ihr Ziel war
es, dass wieder auf der Wasserkuppe
gefliegen werden durfte. Am 4. und 5.
August 1950 kam es in Gersfeld im
Hotel Krone, an dem auch die Erinne-
rungstafel angebracht ist, zur Wieder-
gründung des Deutsche Aero-Clubs als
Dachverband aller Vereine, die wieder
Luftsport betreiben wollten. Der Deut-
sche Bundestag beschloss am 7. März
1951 einstimmig, die Hohe Kommissi-
on um Freigabe des Segelflugsports zu
bitten, Und dies mit Erfolg. Am 19. Juni
1951 durften die Segelflieger mit dem
Luftsport wieder beginnen. Die Alliierte
Hohe Kommission hob das Segel-
flugverbot auf.

30 Jahre Oldtimer Segelflug Club ROSC Wasserkuppe

Der ROSC Wasserkuppe hat einmal
mehr gezeigt, wie attraktiv das Hobby

Segelflug in Verbindung mit Oldtimern ist. Der Verein besteht seit nunmehr 30 Jahren und hat sich zum mitgliederstärksten Segelflugclub auf der Wasserkuppe ausgewachsen.



Der ROSC-Bussard vor dem Schloss Wiesbaden-Biebrich

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die Ausstellung im Barockschloss Wiesbaden-Biebrich zum Tag des offenen Denkmals. Dort wurde der letztes Jahr ausgezeichnete „Rhönbussard“ des ROSC als erstes fliegendes Kulturdenkmal Hessens während seiner Grundüberholung im September dem Publikum präsentiert.

Fliegerschule Wasserkuppe im neuen Heim

Seit dem Frühjahr 2012 herrscht rege Bautätigkeit am Rande des Flugfeldes. Hier entsteht das neue Flugsportzentrum der GFS. Der zweigeschossige Komplex besteht aus dem Hangar für die Motorflugzeuge, dem Funktionsgebäude für die Fliegerschule, einer Besucherterrasse mit Bistro und einem neuen Tower. Die Segelflugzeuge verbleiben vorerst in der bisherigen Halle und müssen weiterhin über die kreuzende Straße transportiert werden.



Das neue Flugsport-Zentrum am Rande des Flugfeldes im September 2012

Mit dem Neubau wird sich das Gesicht der Wasserkuppe verändern, gleichzeitig wird damit der erste Teil des Masterplans für die Wasserkuppe umgesetzt. Nach Dr. Manfred Neidert, dem Geschäftsführer der GFS, werden die alten Gebäude nach Fertigstellung des Flugsportzentrums nur noch teilweise genutzt. Was mit dem alten Tower und dem alten Verwaltungsgebäude der Fliegerschule langfristig geschieht, ist bisher noch unklar.

Am 21. Juni konnte bei wasserkuppentypischer „Knope“ das Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2013 geplant.

Rhönsegelflugwettbewerb 2012-

Vom 28. Juli bis 04. August fand der diesjährige Rhön-Segelflug-Wettbewerb auf der Wasserkuppe statt. Er diente als Qualifikationswettbewerb der Clubklasse zu den Deutschen Segelflugmeisterschaften für das Jahr 2013. 40 Teilnehmer aus ganz Deutschland hatten sich für den Start angemeldet. Es zeigte sich wieder einmal, dass die Wasserkuppe für Wettbewerbe hervorragend geeignet ist. Der große Publikumsandrang zeigte, dass man erfolgreich an die Tradition der Rhönwettbewerbe der 1930er Jahre anknüpfen konnte.

Das Team von Bayern -tv zu Gast

Am 31. August war ein bayrisches Fernseherteam im Museum, um eine Dokumentation über die Entwicklung und die Meilensteine des Segelflugs zu erstellen. Was lag näher, als dieses Thema am Geburtsort des Segelflugs, auf der Wasserkuppe zu verwirklichen.



TV-Aufnahmen vor der ASW 12

Gerhard Waibel, langjähriger Konstrukteur der Fa. Alexander Schleicher in Poppenhausen und Dag Peters als Restaurator im DSM-Werkstattteam tätig, führten das Aufnahmeteam kurzweilig und mit großem Fachwissen durch die rund drei Stunden dauernden Aufnahmen. Für die am Abend ausgestrahlte Rundschauendung blieben allerdings lediglich nur rund 2 Minuten übrig.

Ausstellung Faszination Segelflug

Vom 26. September bis 20. Oktober fand im Kundenzentrum der ÜWAG Fulda die Ausstellung Faszination Segelflug statt. Ausgerichtet von der Fliegerschule Wasserkuppe mit dem Thema „Ausbildung und Fliegen“ und der Fa. Alexander Schleicher „Flugzeugbau“, sollte der Segelflug auf der Wasserkuppe einem breiteren Publikum nahe gebracht werden.



Ausschnitt unserer Präsentation in Fulda

Unser Museum beteiligte sich mit mehreren Exponaten für die Darstellung „Segelflughistorie“.

Besuch aus der Schweiz

Am 17. Oktober besuchte uns seit langer Zeit wieder einmal Werner von Arx, der uns seine „Minimoo“ schon vor Jahren für unsere Segelflugausstellung übergab. In seiner Begleitung waren André Göpfert und Claude Gasser aus dem benachbarten Elsass. Sie ließen sich bei einem Rundgang durch unser Museum von Theo Rack Anregungen für ein geplantes Flugmuseum am Baseler Flughafen geben.



Claude Gasser und André Göpfert mit Theo Rack und Werner von Arx vor der „Minimoo“

Fotos:

GFS-Archiv: 2; Becker: 10;
ROSC: 1; Dr. Hermjacob: 1

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug, Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld

Telefon: 06654 -7737; Fax 06654-7736

Internet: www.segelflugmuseum.de,
Leitung: Theo Rack, Unterer Dallenbergweg 10; 97082 Würzburg
Mailadresse: info@segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Otto Becker, Marienstraße 18, 36163 Poppenhausen (Wasserkuppe), pph.bec@t-online.de